

GASTRONOMIE

Schön blubbernde Fondues im Chalet

Wenn das Chalet neben dem Hotel Zürichberg wieder aufgebaut ist, dann ist es definitiv: Der Winter steht vor der Tür und damit romantische Abende in kuscheliger Wärme bei Kälte draussen. In diesem Jahr sorgen «Safe und Clean» als Massnahme gegen Corona für Neuerungen.

«Wir werden dieses Jahr das Angebot mit Raclette ergänzen – natürlich mit Käse aus dem Züribiet», sagt Irene Gangwisch, Direktorin des Hotels Zürichberg, zum wieder errichteten Chalet. Es nimmt am 30. Ok-

tober den Betrieb wieder auf. «Wir werden die Hygiene im Chalet zu 100 Prozent einhalten. Die Tische, die Gegenstände etc. werden nach jedem Gast desinfiziert. Die Bestuhlung vor Ort ist ausserdem so eingerichtet, dass zwischen den Gästegruppen

der Abstand beim Sitzen am Platz eingehalten werden kann», sagt Irene Gangwisch. Um ein vorsichtiges Nebeneinander der Gäste garantieren zu können, gelten neu zwei Servicezeiten. Der erste Service beginnt um 17 und dauert bis 19.45 Uhr. Die zweite Runde startet um 20.15 Uhr. «Ebenfalls besteht im Chalet Maskenpflicht für Mitarbeitende und Gäste. Das heisst, sobald ein Gast den Tisch verlässt, muss er eine Maske tragen», erklärt die Hoteldirektorin. «Mit diesen Massnahmen sind wir überzeugt, eine gemütliche Atmosphäre zu bieten und andererseits auch bestmöglichen Schutz zu gewährleisten.» Natürlich wird auch weiterhin Fondue serviert. «Wir haben extra neue Gasbrenner gekauft, damit auch garantiert ist, dass das Käsefondue schön blubbert und das Chinoise gut kocht.»

ala



Foto: DBFP

FIFA INSIDE

Die Städtzürcher Fussballclubs treffen die FIFA

Stadtrat Filippo Leutenegger hat am 30. September sämtliche Präsidenten der Städtzürcher Fussballclubs zu einem Grillabend mit FIFA-Präsident Gianni Infantino im Home of FIFA eingeladen.

Die Idee dazu entstand bei einem Treffen von FDP-Stadtrat Filippo Leutenegger mit dem FIFA-Präsidenten Gianni Infantino. «Ich freue mich besonders, dass die FIFA nicht nur Gastgeber des Anlasses sein wird – wofür ich mich ganz herzlich bedanke –, sondern Gianni Infantino auch persönlich anwesend sein wird», schrieb Leutenegger in der Einladung, der sich auch von Regierungsrat Marco Fehr, verantwortlich für den Sport im Kanton, begleiten liess. «Die FIFA und das Schul- und Sportdepartement möchten damit ein Zeichen der Anerkennung für das grosse Engagement für den Fussball in dieser Stadt setzen.» Vor dem Grill-Abendessen durfte jeder Gast einen Penalty gegen Ex-Natigoalie Pascal Zuberbühler schiessen,

der bei der FIFA weltweit für die Ausbildung der Torhüter zuständig ist. FCZ-Präsident Ancillo Canepa durfte zwei Mal. Der erste sei nur Probe gewesen, behauptete er. Fussball ist in der Schweiz der beliebteste Mannschaftssport. Weit über eine Viertelmillion Menschen spielen wöchentlich, betreut von zahlreichen Ehrenamtlichen. Das erzeugt eine gewaltige Klammerwirkung, weil die Geschichte verpflichtet: Der erste Fussballclub Europas wurde nämlich 1860 in der Schweiz gegründet. Der kurz später entstandene FC St. Gallen ist der älteste noch

bestehende Klub. Und 1904 war der Schweizerische Fussballverband Gründungsmitglied des Weltfussballverbandes FIFA. Heute sind 273 000 lizenzierte Spielerinnen und Spieler in 14 206 Teams in 1389 Vereinen organisiert. Gemessen an der Anzahl der Mitglieder ist der Fussballverband somit der drittgrösste Sportverband der Schweiz, nach der Anzahl der Aktivmitglieder sogar der zweitgrösste. Denn die Zahl der Aktivmitglieder liegt laut Vereinsbefragung durch den Fussballverband bei 334 792 Mitgliedern, davon sind 27 204 weiblich.

ala



Foto: ZVG